Weihnachten für Millionen von Menschen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **70 (1944)**

Heft 51

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

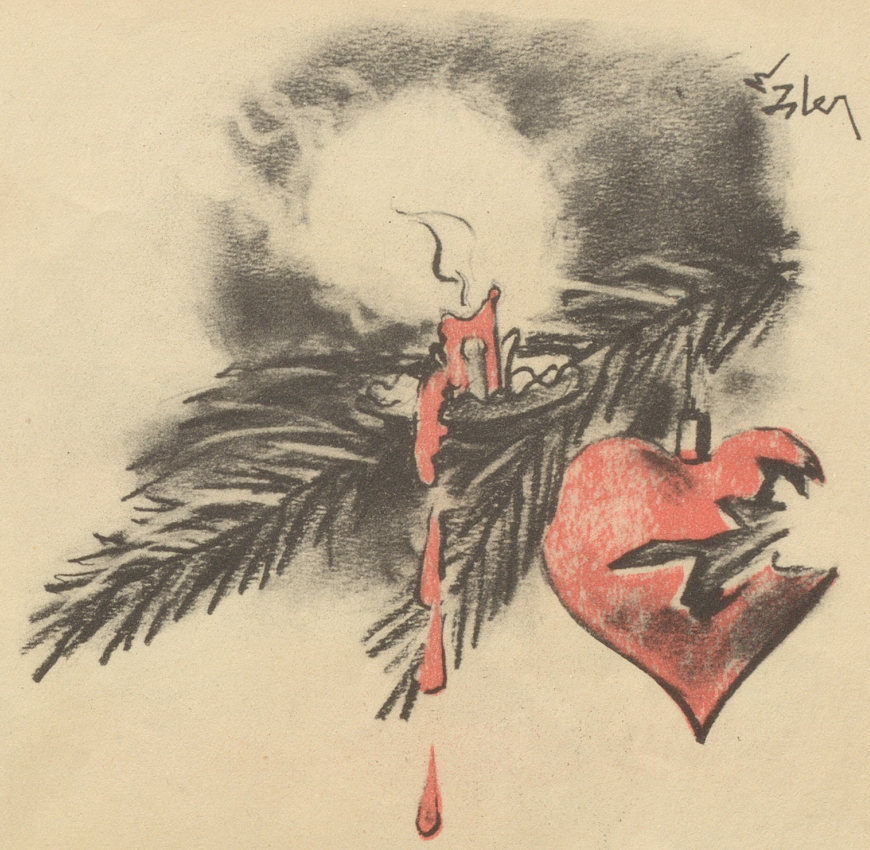
http://www.e-periodica.ch

Buchbesprechung:

„Mit Stift und Pinsel"

von Seppi Amrein

Ein Buch fürs Gemüt — das darf man getrost zu Seppi Amreins gutgelungener Sammlung von über 50 Zeichnungen sagen, die der Reuß-Verlag Luzern in ansprechender Buchform erscheinen ließ. — Seppi Amrein gehört zu den Lieblingen der Nebelspalter-Freunde. Sein Humor ist sonnig, echt schweizerisch. Er weiß so gut, wo die kleinen typischen Schwächen und «Möödeli» des Helvetiers liegen. Aber er zeigt sie in seinem satirischen Spiegel nicht boshaft oder mit aufdringlicher moralistischer Absicht. Amrein hat Herzenshumor. Er liebt seine Mitmenschen und zeichnet sie mit Stift und Pinsel in jener menschlichen Art, die den Beschauer beglückt. So begegnen wir uns in den köstlichen Bildern unter den Sammeltiteln «Sunntigschrämpf» und «Fäschtlirummel». Wir erfreuen uns an der Labsal seiner «Gmüetsmixtur». Wir sehen mit Vergnügen «Helvetische Zitgenosse» und legen schmunzelnd sein frischfrohes Buch zu vorderst ins Büchergestell, um es recht bald wieder hervorzuholen an stillen Abenden, wenn wir nach der Lektüre der bösen Zeitungsnachrichten uns sehnen nach einem lieben Gruß aus jener Welt, die «Lachen und Humor» heißt. Die Freunde des Nebi machen sich oder anderen eine schöne Freude mit diesem liebenswerten Buch, in dem Dr. Paul Hilber, Konservator des Luzerner Kunstmuseums, in einem gediegenen Geleitwort den künstlerischen Gehalt des erfolgreichen Schaffens von Seppi Amrein würdigt. Pizzicato.



Weihnachten für Millionen von Menschen

Die ersten werden die letzten sein...

Mir händ ja sinerzit prässiert, de General Franco z'anerchenne, dänn müemer ja dasmal mit em General de Gaulle nüd eso schtürme! Göpf

Zu einer Pressepolemik

Ganz verschieden sind die Tönchen
Um das blaue «Natiönchen».
Einem liegt es auf dem Magen,
Jener kann es gut vertragen,
And're sind davon entgeistert —
Viele wieder sehr begeistert.

Von der «Neuen Berner Zeitung»
Und entsprechender Begleitung
Fliegen Steinchen aller Arten
In den Natiönchengarten.
«Sowjetfrontist!» tönt es drüben,
«Ehrabschneider!» dann von hüben.

Sei es nun die Berner Zeitung
Mit und ohne die Begleitung,
Oder auch das «Natiönchen»,
Uns mißfallen diese Tönchen
Wenn sie uns in diesem schönen
Schweizerhaus entgegentönen!

Waldemar Wiederkehr

Wenn's so weitergeht...

werden sich die Tiere zusammenschließen müssen zu einem Menschenschutz-Verein... Göpf

Zeitgemäße weihnachtliche Glossen 1944

St. Nikolaus hat in der Familie seinen Besuch gemacht. Die Kinder haben ihre Sprüchlein aufgesagt und als Belohnung hat jedes ein Päcklein erhalten, gespickt mit allerlei glustigen Eßwaren. Der Samichlaus verabschiedet sich von den Kleinen mit ermahnenden Worten. Draußen vor der Haustüre wendet er sich um zur Mutter und sagt: «Es tuet mer ja schüüli leid, aber ich sött gwüß für die Chlauspäckli je en Mahlziitegupong ha ...!»

+

In der ersten Dezemberwoche beauftragte mich mein Fraueli, den obligaten Christbaum zu kaufen. Ich war schon drunten im Treppenhaus, als ihre Stimme von oben herabtönte: «Aber gäll bringsch e chli en große Baum hei — mir sind au froh, wämmer nachane öppis zum füüre hend ...!»

+

Nachbars Hansli ist bei uns zu einem Plauderstündchen gekommen. Thema: Weihnachten. Es wird von dem Wunschzettel gesprochen und vom Christkind. Hansli frägt mich: «Gällezi, 's Chrischtchindli flüggt amigs vom Himmel abe?» Ich bejahe die Frage. «Aber gällezi, dänn müends kei Flüügeralarm mache?» ist die spontane Reaktion des Buben.

+

In der Küche hantiert Sie mit Mehl, Eiern (nenei, es sind keine schwarzen), Zucker und einem winzigen Stück Anken. Es soll ein Weihnachtskuchen geben. Dabei entfällt meiner Ursula ein Seufzer: «Jetzt fähled mir natürli wieder die Früchte des Zornes.» Und sie mag wohl wehmütig an jene gelben ovalen Dinger gedacht haben, die im Lexikon «Zitronen» heißen ... Pizzicato

Regenwetterwitz

Bauer: «Donner ou, wie das schiffet! Mi möcht ke Hung voruse jage.»

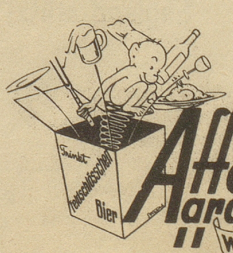
Einen Moment später: «So, Chnächte, göht go mäie!» Ageis

KONGRESS HAUS ZÜRICH

Kongreßhaus Zürich

Kongreßrestaurant
Bar · Gartensaal
Telefon 27 56 30

APERO Aperitif
STUDER & Cie A.G. ESCHOLZMATT



Brasserie-Restaurant
Affenkasten
Aarau
W. MÜLLER Chef de cuisine
Tel. 21698